

Samstag, 24. Januar 2009

- Anzeige -

# Heinzig Metalltechnik setzt auf Wachstum

## Traditionsunternehmen ist optimistisch

Rahden. Mario Heinzig leitet seit 2005 die Firma Heinzig Metalltechnik in Rahden. Als Geschäftsführer wollte er Neues mit Bewährtem verknüpfen und so die Traditionsfirma auf einen zukunftssicheren Kurs bringen. Über die Verwirklichung der Ziele spricht Mario Heinzig:

**?** Herr Heinzig, haben sich Ihre Erwartungen erfüllt?

**Mario Heinzig:** Ja, die Erwartungen haben sich nicht nur erfüllt, sondern wurden sogar übertroffen. Geplante Investitionen wurden realisiert und für das Jahr 2009 haben wir noch weitere geplant.

**?** Wie hat sich das auf die Arbeitsplatzsituation ausgewirkt?

**Heinzig:** Ohne Frage positiv. Unser Unternehmen hat die Zahl der Beschäftigten auf 92 feste Stellen aufgestockt. Außerdem arbeiten bei uns zurzeit etwa 35 Leiharbeiter. So können wir flexibel und schnell auf veränderte Auftragslagen reagieren.

**?** Wie sind Ihre Prognosen für das Jahr 2009?

**Heinzig:** Wir setzen weiter auf eine Modernisierung und Vergrößerung unseres Maschinenparks. Bei der Firma Trumpf haben wir einen weiteren Flachbettlaser und eine Abkantpresse der Serie 7000 bestellt. Beide Hochleistungsmaschinen sollen im Februar in Betrieb genommen.

**?** Sind damit die Investitionen erst einmal abgeschlossen?

**Heinzig:** Nein, wir möchten – voraussichtlich im zweiten Halbjahr – eine vollautomatische Kombinationsmaschine aus Lasern, Stanzen und Umformung

kaufen. Dieser Typ wird dann über eine automatische Be- und Entladung sowie die direkte Anbindung an ein vollautomatisches Blechlager verfügen.

**?** Macht Ihnen bei diesen Planungen die weltweite Rezession keine Sorgen?

**Heinzig:** Natürlich wäre es völlig naiv und realitätsfremd, wenn ich die Entwicklung außer Acht ließe. Aber Heinzig hat fast keine Geschäftsverbindungen mit den besonders krisengeschüttelten Branchen »Auto und Bau«. Deshalb gehe ich vorsichtig optimistisch in das kommende Jahr. Allerdings rechne ich nicht mit hohen Zuwachsraten. Ich plane langfristig mit einem langsamen kontinuierlichen Wachstum, abgestellt auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

**?** Wie beurteilen Sie die derzeitige Krisensituation in Deutschland?



Der Dipl.-Wirtschaftsingenieur Mario Heinzig ist Juniorchef und Geschäftsführer. Er hat den Optimismus trotz Finanzkrise nicht verloren.

**Heinzig:** Professor Dr.-Ing. E. h. Berthold Leibinger, der Jahrzehnte in der Führungsspitze unseres Lieferanten Trumpf tätig war, hat auf der Messe »Euroblech« einen aus meiner Sicht bemerkenswerten Satz gesagt: »Lassen Sie sich nicht beirren, in Deutschland ist die Lage gar nicht so schlecht, wie in der Presse dargestellt.« Damit hat er den Nagel auf den Kopf getroffen. Ich kann mich dem nur anschließen.

**?** Also bleiben Sie Optimist?

**Heinzig:** Es wäre jetzt vermessen, von zweistelligen Wachstumsraten auszugehen. Aber ich rechne mit einem kleinen Zuwachs im einstelligen Bereich. Das Umsatzniveau 2008 lag zudem bei uns auf einem sehr guten Niveau. Ehrlich gesagt, 2008 hat unsere Erwartungen noch weit übertroffen. Wir werden unseren Kurs – durch Investitionen im Maschinenpark zu rationalisieren – fortsetzen. Um unseren Erfolg zu sichern, setzen wir weiterhin auf aktive Kundenpflege und die Gewinnung neuer Geschäftspartner.

**?** Planen Sie auch Rationalisierung durch Arbeitsplatzabbau?

**Heinzig:** Darauf kann ich eine eindeutige Antwort geben. Sie lautet: **Nein!**

**?** Wie steht es mit der Ausbildungsquote?

**Heinzig:** Die liegt über jener manch eines Großbetriebes in der Region. Wir haben eine Quote von mehr als zehn Prozent und bilden im gewerblichen und kaufmännischen Bereich aus. In diesem Jahr suchen wir vier Auszubildende zum Metallbauer. Traurig ist allerdings, dass die Qualität der Bewerber zu wünschen übrig lässt. Deshalb sind die Plätze noch nicht besetzt. Wer Interesse hat, kann sich melden.



Ansprechende Spiegelungen in Blau: Auch bei Dunkelheit ist das Rahdener Traditionsunternehmen Heinzig Metalltechnik GmbH dank der Beleuchtung nicht zu verfehlen. Besucher

finden das Firmengebäude »Auf der Welle 1«, gleich nach dem Abbiegen von der Weher Straße. Fotos: Heinzig Metalltechnik

# Maschinenpark immer auf dem technisch höchsten Niveau

## Ein Zulieferer mit Tradition und positiven Perspektiven

Rahden. Vom Spezialmaschinenbau zum Zulieferer, vom Lohnfertiger zum Systemlieferanten: Diese Entwicklung hat die Heinzig Metalltechnik aus der Region Ostwestfalen-Lippe bereits vollzogen.

Nun will das Unternehmen seine langjährige Laserkompetenz weiterführen und durch die Gründung der Heinzig Lasertechnik weiter ausbauen. 2009 soll auch in eine neue Laser-Stanzkombimaschine des Typs TruMatic 6000 von Trumpf mit vollautomatischer Be- und Entladung investiert werden, mit direkter Anbindung an ein vollautomatisches Blechlager. Mit der TruMatic 6000 werden dann, neben der im Februar kommenden TruLas 5030, weitere zusätzliche Fertigungskapazitäten verfügbar sein, so dass die pro-

gressive Unternehmensentwicklung der letzten Jahre fortgesetzt werden kann.

Von der Gegenwart in die Zukunft: Den Einstieg in die Lasermaterialbearbeitung wagte die Heinzig Metalltechnik bereits sehr früh: Im Jahr 1987 wurde eine erste Laser-Stanzmaschine der früheren Maschinenfabrik Behrens für den Dünnblechbereich angeschafft. »Tolle Maschine, tolle Technik, mit leistungsfähiger Revolverstanze, sehr robust«, kommentiert Mario Heinzig. Diese Maschine folgte dann eine weitere vom selben Hersteller für die Bearbeitung dickerer Bleche, bevor man dann eine Flachbett-Lasermaschine des belgischen Herstellers Balliu MTC anschaffte. »Die letzte Behrens-Maschine haben wir vor einem Jahr abgegeben, weil wir den Platz benötigten. Die Balliu-Maschine verbleibt allerdings an ihrem Standort, denn sie verfügt über eine Zusatzeinheit für die Rohr-Laserbearbeitung, die wir hier weiter nutzen wollen«, erläutert Mario Heinzig mit dem Hinweis, dass auf diese Weise auch die von den Kunden erwartete Flexibilität erhalten bleibt: »Unsere Erweiterung beziehungsweise unsere Investitionsplanung erfolgt ja nicht aus einer momentanen Situation heraus, sondern sie ist eine wichtige Weichenstellung für die Zukunft.«

Angesichts der ehrgeizigen Ausbaupläne stellt sich zwangsläufig die Frage nach der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung. Geschäftsführer Heinzig ist diesbezüglich sehr zuversichtlich, denn einerseits verfügt man über etliche namhafte und große Kunden, die dem Metalltechnik-Unternehmen mehr als nur eine »Grundlast« bescheren. Und in den betrieblichen Abläufen sind umfangreiche Wertschöpfungen organisiert, so dass die Lohnfertigung nicht nur durch die Herstellung von Blechzuschnitten oder anderer Halbzeuge, sondern auch durch die mehrstufige Produktion kompletter Produktsysteme erfolgt.

Des Weiteren stuft Heinzig die aktuelle wirtschaftliche Gesamtentwicklung auf einem sehr hohen Niveau ein. Nach Heinzigs optimistischer Einschätzung würden selbst Einbrüche im Prozentbereich das wirtschaftliche Leben nicht zum Erliegen bringen. »Man sollte sich davor hüten,

alles schlecht zu reden oder nur kurzfristig zu agieren, denn die überwiegend mittelständische Industrie hat immer wieder bewiesen, dass sich unternehmerisch verantwortliche Initiativen selbst in Krisenzeiten positiv auswirken«, argumentiert Mario Heinzig.

Technologisch gewinnt Heinzig Metalltechnik selbstverständlich auch mit der TruMatic 6000 an Möglichkeiten. »Diese Kombimaschine wird über einen 5-kW-CO<sub>2</sub>-Laser verfügen, mit dem wir bei Dünnblechen das Hochgeschwindigkeitsschneiden nutzen kön-

nen und damit zusätzliche Optionen gewinnen«, prognostiziert Mario Heinzig. Dennoch ist der Geschäftsführer zurückhaltend, wenn es alleine nur um die Laserleistung geht. Hierzu führt er an: »Jedes kW an zusätzlicher Laserleistung erfordert auch eine höhere Investition, die sich wiederum amortisieren muss. Daher ist es wichtig, das gesamte Fertigungsspektrum und die Fertigungskapazität mit der beabsichtigten Investition in neue Maschinen zu korrelieren, um dann zu entscheiden, welche Laserleistung tatsächlich benötigt wird.«

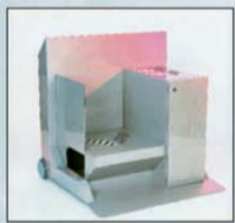


Der Laserschneidkopf einer TruLaser 5030. Eine weitere Maschine dieses Typs ergänzt ab Februar den Maschinenpark.



Zusätzlich zum Konturschneiden mit dem Laser beziehungsweise zum Stanzen von Ausschnitten überzeugt die Laser-Stanzkombination auch durch Präge- und Umformfunktionen. Bild der TruMatic 6000 Trumpf.

Es gibt Herausforderungen,  
www.heinzig.com für die wir neue Wege finden.



CNC Laser-Stanztechnik  
CNC Kanttechnik  
Stanz- und Umformtechnik  
Roboterschweißtechnik



CNC Frästechnik  
Rohrbearbeitung  
Pulverbeschichtung  
Montagearbeiten



Heinzig Metalltechnik GmbH · Auf der Welle 1-3 · D-32369 Rahden  
Tel. +49 (0) 57 71 97 41-0 · Fax +49 (0) 57 71 97 41-10 · info@heinzig.com · www.heinzig.com



Die Firma Heinzig unterstützt als Sponsor auch die Kultur wie die Ayse-Erkmen-Ausstellung im Hamburger Bahnhof Berlin.



Die TruBend Serie 7000 ist das Musterbeispiel für ein perfektes Zusammenspiel von Mensch und Maschine: Hohe Geschwindigkeiten und Beschleunigungswerte in Verbindung mit einem einzigartigen Ergonomiekonzept.

## ALS SPONSOR BEKANNT

Mario Heinzig setzt auch auf Sponsoring und investiert darin die Hälfte des Marketingbudgets. Gefördert werden Sport und Kunst. Seine Firma unterstützt eine Vielzahl regionaler Vereine und Veranstaltungen und fördert gemein-

nützige Initiativen und Vereine. Heinzig Metalltechnik sponsert etwa die Handballmannschaft des TuS N-Lübbecke genauso wie den Tennisverein Espelkamp-Mittwald. Der lokale Bezug ist Heinzig dabei enorm wichtig.